

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 11: **Blanc und Schwartz**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Freiraumgestaltung Lenzburg Süd

(bö) Zuerst der Aussenraum, dann die Architektur: Die Ortsbürgergemeinde ist Eigentümerin mehrerer zentral gelegener Areale, die noch nicht bebaut sind. Nach gescheiterten Planungen im Jahr 2000 entschied man sich für einen Studienauftrag, um den Viehmarkt und die angrenzenden Areale, die in Privatbesitz sind, für die Architekturwettbewerbe vorzubereiten. Also wurde kein städtebaulicher Ideenwettbewerb durchgeführt. Alle vier Landschaftsarchitekturbüros zogen dennoch Architekturbüros bei. Nach der Präsentation der Vorschläge wählten die Fachjuroren, die Vertreter der Stadt, der Ortsbürgergemeinde und der grössten privaten Landbesitzerin einstimmig das Projekt von *planetage*

zur Weiterbearbeitung aus, was ein gutes Zeichen für die folgenden Architekturwettbewerbe ist. Der Vorschlag scheidet zwei Bereiche aus: die Ringzone, die direkt an die Altstadt angrenzt, und die «Widmi», die sich im Spannungsfeld der drei Markenzeichen Lenzburgs befindet (Schloss, Strafanstalt und Altstadt). Im Gegensatz zum Stadtkern mit seiner geschlossenen Bauweise gilt angrenzend die offene Bauweise. Das Siegerprojekt versucht die Weite des bestehenden Feldes im «Widmi»-Quartier zu erhalten. Der zentrale Freiraum ist dementsprechend kein Stadtpark, sondern eine Art Allmend, wie die Jury schreibt. Die Landschaftsarchitektinnen stellen sich eine offene

Wiese vor, die zum Spazieren, Drachen-Fliegenlassen, Frisbee- und Fussballspielen lädt und Platz für ein Zirkuszelt bietet.

In der Ringzone sollen durch einfache Massnahmen die unklaren Räume in eine Bebauung mit Gärten und Höfen übergeführt werden. Weil das Projekt die Erwartungen der Veranstalter nicht nur erfüllte, sondern sogar übertraf, empfiehlt die Jury, das Siegerteam für alle weiteren Planungen beizuziehen. Vor allem auch der Auftrag für die Ausführung des Parks soll dem Team *planetage* erteilt werden. Falls die privaten Eigentümer das Tempo der Stadt mithalten können, wird noch dieses Jahr der erste Architekturwettbewerb stattfinden.

### Weiterbearbeitung

*planetage*, Zürich; birchler + wicki, stadt-raum-verkehr, Zürich; guagliardi rooss, Zürich

### Weitere Teilnehmende

– ryffel + ryffel, Uster  
– Hüsler + Hess, Luzern  
– Stöckli, Kienast & Koepfel, Wettingen

### Preisgericht

Hans Huber, Stadtrat; Jakob Salm, Stadtrat; Marianne Rennhard, Ortsbürgerkommission; Peter Fischer, Max Fischer AG; Ruedi Weber, Architekt; Béatrice Friedli, Landschaftsarchitektin; Toni Weber, Landschaftsarchitekt; Bertram Ernst, Architekt; Felix Kuhn, Architekt; Richard Buchmüller, Stadtbauamt



Im Zentrum des neuen Quartiers soll als Park eine Art Allmend entstehen (Weiterbearbeitung, *planetage*)



Der Park liegt hier bereits im Hangbereich, aber auch im Zentrum des Quartiers (ryffel + ryffel)